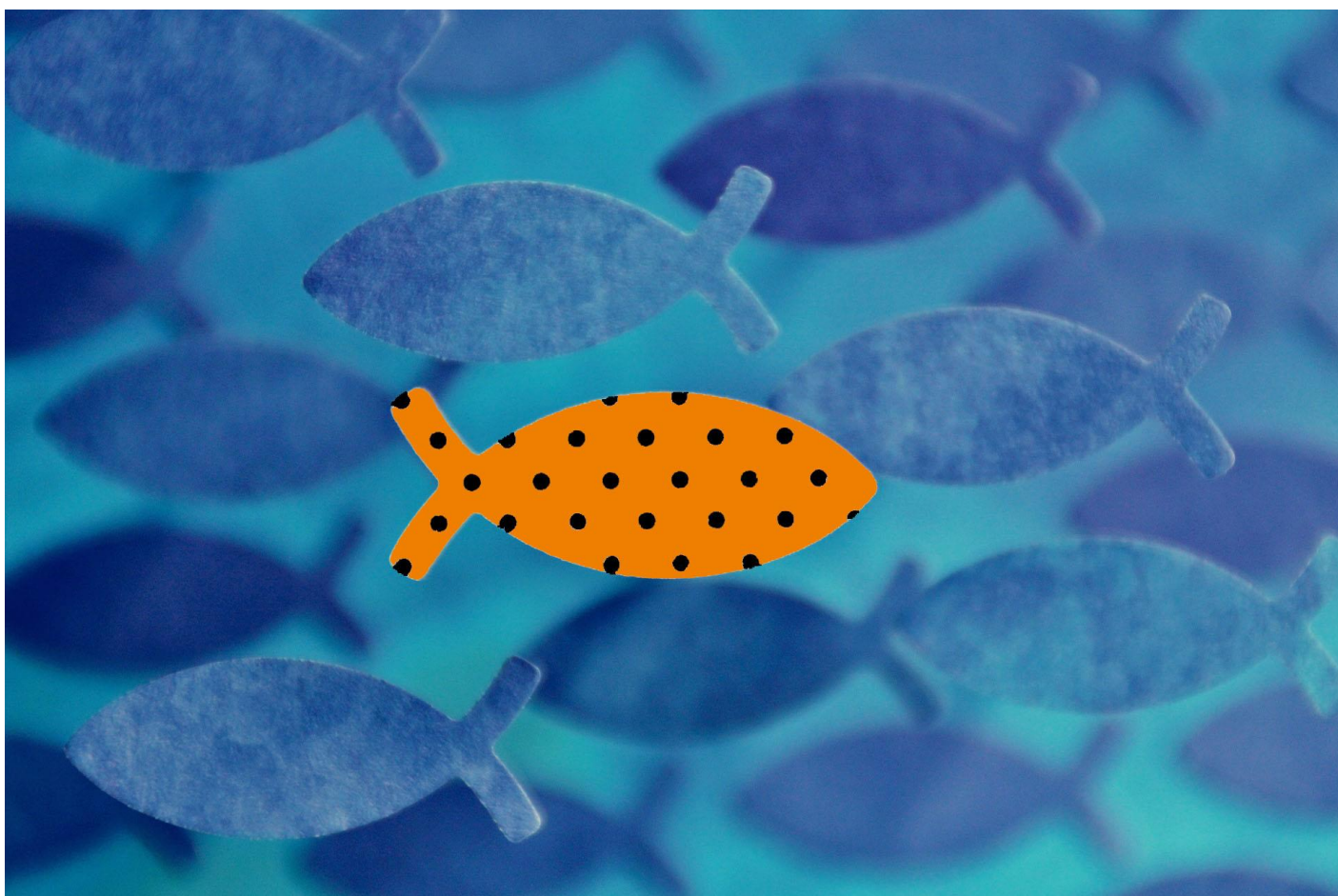


Gottesdienstvorschlag für den
Kolpinggedenktag 2019
am 2. Adventssonntag



Gegen den Strom...!


Kolping

Erwachsenenbildungswerk
Regensburg e.V.

Eingangslied:

Kreuzzeichen & Begrüßung:

Einführung:

„Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“ Dazu werden wir heute am 2. Advent aufgefordert. Johannes der Täufer ergreift stimmgewaltig das Wort und mahnt seine Mitmenschen und somit auch uns zur Umkehr. Dabei nimmt er drastische Worte in den Mund, die so gar nicht in das idyllische Bild von Advent und Weihnachten passen. Diese Worte wirken eher wie ein Blitzschlag als ein zarter Kerzenschein. Vielleicht muss das so sein, um zu verstehen, was alles auf dem Spiel steht. Oder positiv formuliert, um zu erkennen, dass es um das Himmelreich geht.

Es geht also um das Reich Gottes, um Gottes Liebe, Versöhnung und Barmherzigkeit unter uns Menschen. Darum ging es auch einem anderen prophetischen Menschen, der den Mut aufbrachte gegen den Strom zu schwimmen. Mutig und ebenfalls stimmgewaltig ergriff auch Adolph Kolping, dessen Gedenktag wir heute feiern, immer wieder das Wort, um zur Umkehr zu mahnen und vom Himmelreich zu erzählen. Vertrauen wir seiner Fürsprache und bitten wir Jesus Christus um sein Erbarmen.

Kyrie:

K 1: Adolph Kolping sagt: „**Das Christentum ist nicht bloß für die Kirche und für die Betkammern, sondern für das ganze Leben.**“ Herr Jesus Christus, du hast uns zur tätigen Nächstenliebe aufgefordert.

Herr erbarme dich unser!

K 2: Adolph Kolping sagt: „**Wenn irgendetwas heutzutage dem sozialen und politischen Leben nur vielfach mangelt, dann ist es die Religion.**“ Herr Jesus Christus, mit aufrichtigem Herzen wollen wir auf dein Wort hören und danach handeln.

Christus erbarme dich unser!

K 3: Adolph Kolping sagt: „**Das Glück der Menschen liegt nicht in Geld und Gut, sondern es liegt in einem Herzen, das eine wahrhafte Liebe und Zufriedenheit hat.**“ Herr Jesus Christus, du bist das wahre Geschenk, das unser Leben reich macht.

Herr erbarme dich unser!

Vergebungsbitte:

Tagesgebet:

Guter Gott, du bist das Ziel unserer Umkehr. Doch auf dem Weg zur dir gibt es Vieles, was uns ablenkt und hindert zu dir zu gelangen. Doch durch prophetische Menschen wie Adolph Kolping schenkst du uns Wegbegleiter, die uns durch ihr Handeln und ihre Worte die Richtung zeigen. Dafür danken wir dir, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Jes 11,1-10

Antwortgesang:

Lesung: Röm 15,4-9

Evangelium: Mt 3,1-12

Ansprache:

***Liebe Kolpingschwestern und -brüder!
Verehrte Gemeinde!***

Stellen sie sich vor sie genießen gerade in einem großen Stadion, in dem weit über 10.000 Menschen Platz haben, ein Live-Konzert. Die Show ist aus und die Besucher strömen aus dem Stadion zum Parkplatz oder zur U-Bahn-Station. Um zu einem vereinbarten Treffpunkt, wo ihre Mitfahrgelegenheit auf sie wartet, zu kommen, werden sie gezwungen gegen die üblichen Laufwege zu gehen. Unzählige Menschen kommen ihnen entgegen. Die Menschenmasse nutzt die volle Breite des Weges aus. Sie zwängen sich zwischen Lücken hindurch, werden angerempelt, gestoßen und böse Blicke werden ihnen entgegengeworfen. Denn schließlich stören sie den Verkehrsfluss und sie werden als Hindernis wahrgenommen. Dass das Vorankommen beschwerlich, energieraubend und zeitaufwendig ist, versteht sich von selbst. So ist es eben, wenn man „gegen den Strom schwimmt“.

Irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass es im heutigen Evangelium genau darum geht: gegen den Strom schwimmen. Johannes ruft zur Umkehr auf. Das heißt, dass ich den Weg, den ich bereits gegangen bin, wieder zurückgehen soll. Denn scheinbar führt dieser Weg - mein Weg - in eine falsche Richtung. Vielleicht habe ich mich mitreißen lassen von den Vorurteilen gegenüber Geflüchteten und bin deswegen verschlossen und somit auf dem falschen Weg. Vielleicht habe ich mich mitreißen lassen von meiner Wut und Enttäuschung und bin deswegen unversöhnlich und somit auf dem falschen Weg. Vielleicht habe ich mich mitreißen lassen von meiner Trauer und bin deswegen Gott gegenüber gleichgültig und somit auf dem falschen Weg. Vielleicht habe ich mich mitreißen lassen von meinem Schmerz und sehe deswegen keinen Grund zur Lebensfreude und bin somit auf dem falschen Weg. Vielleicht habe ich mich mitreißen lassen von Neid und Missgunst und sehe deswegen nicht, dass ich allen Grund habe, dankbar zu sein. Vielleicht habe ich mich mitreißen lassen von der Art und Weise wie derzeit Diskussionen geführt werden und habe deswegen Anstand und Respekt aus dem Blick verloren. Die Menschen lassen sich mitreißen - von Denkweisen, Modeerscheinungen, politischen Strömungen, Meinungen, Fake-News, Stimmungen, Bewertungen,...

Das alles sind Strömungen, die sich immer weiter von einem achtsamen und respektvollen Umgang miteinander und untereinander entfernen. All das sind Strömungen, die sich letztendlich auch immer weiter von Gott entfernen. Johannes sieht diese Strömungen und mahnt deswegen zur Umkehr. Er fordert uns zu nichts anderem auf, als gegen den Strom zu schwimmen - mit allen Konsequenzen. Bequem ist anders. Doch wenn wir unseren Glauben und unser Christsein ernst nehmen, dann bleibt uns nichts anderes übrig, als gegen den Strom zu schwimmen. Gegen den Strom schwimmen und den Weg der Versöhnung gehen.
Gegen den Strom schwimmen und den Weg der Toleranz gehen.
Gegen den Strom schwimmen und den Weg der tätigen Nächstenliebe gehen.
Gegen den Strom schwimmen und den Weg der Achtsamkeit und Nachhaltigkeit gehen.
Gegen den Strom schwimmen und den Weg des Respekts gehen.

Denn um an die Quelle zu kommen, muss man eben gegen den Strom schwimmen. Die Quelle unseres Lebens ist Gott selber. Und genau dahin soll der Weg unserer Umkehr führen. Deswegen werden wir besonders in der Adventszeit dazu aufgerufen, sich jetzt wieder auf den Weg zu machen. Sich nicht auszuruhen, sich nicht Tagträumen hinzugeben, nicht die Schuld auf andere zu schieben, sondern selbst mit anzupacken, um sich auf den Weg zur Quelle - zur Menschwerdung Gottes - zu machen.

Wie Gott Mensch wurde und werden kann, hat uns Adolph Kolping gezeigt. Er ist mutig gegen den Strom geschwommen indem er soziale Missstände anprangerte, Reformen in Kirche und Gesellschaft einforderte, tatkräftig mit anpackte, im Gebet Mut schöpfte und einem Gott vertraute, der den Menschen in den dunkelsten Stunden ganz nahe ist. So konnte er segensreich wirken und den Schwächsten und Ärmsten wieder neue Hoffnung und Zuversicht schenken. So brachte er Gott und die Menschen - entgegen aller Strömungen - wieder zusammen.

Zu nichts anderes fordert uns Johannes der Täufer - der Rufer in der Wüste - auf, wenn er lautstark verkündet: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“ Zu nichts anderes fordert uns Adolph Kolping - der Rufer in der Straße - auf, wenn er lautstark verkündet: „Ist Gottes Sohn denn bloß vom Himmel gekommen und Mensch geworden, um uns allein und einzig vom Himmel, dem jenseitigen Leben zu erzählen oder nicht auch darum, die menschliche Gesellschaft auf Erden auf bessere und glücklichere Bahnen zu leiten?“
Advent bedeutet: Um an die Quelle zu kommen, muss man gegen den Strom schwimmen. In diesem Sinne: Treu Kolping!

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Weil wir wissen, dass du Gott uns begleitest und unseren Weg mitgehst, vertrauen wir dir unsere Anliegen und Sorgen an. Verbunden mit der Bitte unsere Gebete zu erhören, wollen wir auch tatkräftig an der Erfüllung unserer Anliegen mit anpacken:

F 1: Wir wollen umkehren und den Weg der Achtsamkeit gehen. Schenke uns ein offenes Herz und einen wachen Verstand, damit wir Vorurteile überwinden.

Wir bitten dich erhöre uns!

F 2: Wir wollen umkehren und den Weg der Nächstenliebe gehen. Lass uns Verantwortung übernehmen, damit wir tatkräftig mit anpacken wo Menschen in Not sind.

F 3: Wir wollen umkehren und den Weg der Gerechtigkeit gehen. Lass uns Missstände anprangern und den Schwächsten und Ärmsten eine Stimme geben.

F 4: Wir wollen umkehren und den Weg der Versöhnung gehen. Lass uns den Hass überwinden, um dem Frieden eine Chance zu geben.

F 5: Wir wollen umkehren und den Weg der Verkündigung gehen. Mach uns in diesen stürmischen Zeiten zu mutigen Zeugen deiner Liebe und frohmachenden Botschaft.

F 6: Wir wollen umkehren und den Weg des Glaubens gehen. Lass uns dem Geheimnis von Tod und Auferstehung vertrauen und schenke unseren Verstorbenen das ewige Leben.

Guter Gott, um all das bitten wir dich auf die Fürsprache unseres seligen Adolph Kolping, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung:

Gott unser Vater, dein Sohn ist auf die Welt gekommen, um uns Menschen den Weg zu einem erfüllten Leben zu zeigen. Mit seiner Liebe und Hingabe hat er uns gezeigt, was es heißt, als Mensch zu leben. In den Gaben von Brot und Wein schenkt er sich hin für uns. Wir bitten dich: Wandle uns, so wie du Brot und Wein wandelst, damit wir mutig gegen den Strom schwimmen und das wahre Leben finden, durch Christus, unseren Herrn. Amen

Sanctus:

Vater unser:

Friedensgruß/-lied:

Agnus Dei:

Kommunion:

Danklied:

Schlussgebet:

Gott, du bist das Leben. Du bist da, wo Menschen deine Liebe weiterschenken. Du bist da, wo Menschen ohne Vorurteile zueinander finden. Du bist da, wo Menschen ein versöhnendes Wort sprechen. Dass du, Gott, mitten unter uns bist und uns mit deinem Segen begleitest, dafür danken wir dir. Lass uns wie Adolph Kolping immer wieder deine Nähe spüren, damit wir tiefes Glück finden auf all unseren Wegen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Schlusslied: z.B. Wir sind Kolping, Vater Kolping, Kolping-Grablied, ...